

Die Besetzung der Kolban wird gleich nach dem Abgange der Russen durch österreichische Truppen in der Stärke von 40—46,000 Mann stattfinden; überhaupt kann man die ganze österr. Armee, welche in die Fürstenthümer einrückt, auf 90,000 Mann anschlagen.

Konstantinopel, 30. August. Die Expedition nach der Krim ist endlich beschlossen und Sebastopol wird angegriffen werden. Nach langen Debatten und Erörterungen über alle möglichen Angriffe gegen die russ. Positionen im schwarzen Meere hat man die Wahl getroffen, mit der furchtbarsten zu beginnen. Zwar ist das Loos der Waffen immer ungewiß, aber obschon die vorgerückte Jahreszeit und die Nothwendigkeit, der Ankunft bedeutender Verstärkungen, welche die russ. Regierung nach der Krim schickt, zuvorzukommen, erfordert, dem Angriffe auf Sebastopol die Gestalt eines furchtbaren Handstreichs zu geben, so wiegt die Hoffnung, den orientalischen Krieg mit einer einzigen Anstrengung zu beenden oder ihn wenigstens in enge Grenzen zurückzuführen, doch das Risiko eines solchen Unternehmens auf. Der größte Theil der anglo-franz. Truppen und 10,000 Türken werden in zwei Fahrten nach den Küsten der Krim in geringer Entfernung von Sebastopol gebracht werden. Sobald die Truppen ausgeschifft sein werden, wird man sie zum Kampfe führen, entweder gegen die russ. Truppen, wenn sie versuchen, die Sebastopol umgebenden Positionen zu vertheidigen, oder gegen die Stadt selbst, wenn die russ. Truppen sich darauf beschränken, unter dem Schutze der Mauern ihre furchtbaren Besucher dort zu erwarten. Wenn im Gegentheil die Zahl der in der Krim anwesenden Russen noch beträchtlicher sein sollte, als es die Berichte annehmen lassen, wenn die Stadt ihre Vertheidigung fortschickte, wenn in einigen Wochen die Jahreszeit

Hindernisse herbeiführen sollte, wenn es ferner einer bedeutenden russischen Armee gelänge, die Krim zu verstärken, so wäre dabei weiter nichts verloren, als daß man sich wieder einschiffen und den Angriff auf Sebastopol bis zum nächsten Frühjahre unter verschiedenen Verhältnissen verschieben müßte.

Ueber die Pontus-Expedition werden noch folgende Details angegeben. Die Engländer schiffen sich mit ihrer ganzen Cavallerie ein. Die franz. ist zu zahlreich, um gleich mit dem ersten Convoi abzugehen. Sie versammelt sich in Burgas und wird in zwei Malen transportirt werden. Vierzehn Linienschiffe bilden den Kern unserer Seemacht. Abgesehen von der türk. Division, welche an der Expedition Theil nimmt, ist der Marschall St. Arnaud in Kenntniß gesetzt worden, daß ihm nöthigenfalls noch 20,000 Mann zur Verfügung gestellt werden sollten. Eine Heranziehung der Armee Omer Pascha's ist durch die Besetzung der Fürstenthümer durch die Oesterreicher möglich geworden.

M a n n i c h f a l t i g e s . Landwirthschaftliches.

Nicht uninteressant ist ein von einem Einwohner zu Schweinfurt im vorigen Jahre angewandtes einfaches Mittel zur Aufbewahrung von Kartoffeln, um dieselben gesund zu erhalten, für das Publicum. Derselbe, er ist Bauarbeiter, hat in seinem Keller gewöhnliche Holzkohlen für das Geschäft aufbewahrt, auf diese Kohlen schüttete er den für seine Familie berechneten Bedarf von Kartoffeln und diese blieben gesund, bis es fast wieder neue gab, während ein guter Freund von ihm, der von denselben Kartoffeln gekaut hatte, solche schon im Januar um jeden Preis wegschaffen mußte, da sie sonst sämmtlich verfault wären. Bei der hier und da wieder auftauchenden Kartoffelkrankheit möchte dieses Mittel doch einer Probe werth sein, da es keine bedeutenden Kosten verursacht, denn die Kohlen sind nach wie vor zu gebrauchen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Kirchliche Nachrichten.

Am 14. Sonntage nach Trinitat. — **Erndtfeft** — predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachmitt. Herr Archid. M. Fiedler. — Collecte zum Besten der Hauptkirche. In der Gottesackerkirche hält Vormittags halb 11 Uhr Herr Stadtdiacon. Schweinitz die 7. Höfersche Legatypredigt.

Vom 10. — 14. September wurden

1. geboren: 446—449) Christian Friedrich Liebold, begüt. Einw. in Rauschwitz, ein Sohn. — Herrn Julius Stockhaus, B. u. Gattungsdrucker, eine Tochter. — Ein unehel. Kind. — Mr. Carl August Weißbach, B. u. Weber, eine Tochter.

2. beerdigt: 244—248) Herrn Carl August Seidel, Handelsmanns in Brundöbra, Ehefr., Fr. Amalie geb. Müller, 51 J. 5 M. 10 T. — Igfr. Caroline Wilhelmine Kolbe, Herrn M. Joh. Georg Friedrich Kolbe's, Baccal., ält. Tochter, 55 J. 4 M. — Mr. Gottfried Ament's, B. u. Schneiders, Ehefr., Fr. Friederike Caroline geb. Falke, 45 J. 11 M. 9 T. — Mr. Ernst Gustav Müllers, B. u. Webers, Tochter, Agnes Rathilde, 1 J. 25 T. — Joh. Gottlieb Rießing's, Einw. in Dberlosa, Sohn, Gustav, 3 M. 20 T.

Bekanntmachung.

Das Hohe Ministerium des Innern hat beschlossen, in Marktneukirchen eine Specialgewerbschule für diejenigen, welche sich der Fabrication musikalischer Instrumente widmen, in der aus dem nachfolgend abgedruckten Regulative ersichtlichen Einrichtung zu errichten und mit dem 2. October dieses Jahres zu eröffnen.

Der erste Course, in welchem nur der Unterricht in der untersten oder dritten Classe erteilt werden wird, ist daher nur ein halbjähriger, und das Regulativ wird in seiner vollen Ausdehnung erst mit Ostern 1855 in Wirksamkeit treten.

Diejenigen, welche in die gedachte Schule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich in der Zeit vom 24. — 27. Septbr. d. J. bei dem mit Führung der Directorialgeschäfte an der Schule beauftragten Lehrer Hrn. Poerzler in Marktneukirchen anzumelden, sich durch Geburtschein oder Taufzeugniß, Confirmationschein und Impfschein darüber auszuweisen, daß sie der Ausnahmebedingung §. 5 Nr. 1 entsprechen, eine schriftliche oder mündliche Erklärung darüber beizubringen, daß ihnen der Schulbesuch von Seiten ihres Vaters oder Vormundes und ihres Lehrherrn gestattet wird, sofern sie nicht aus Marktneukirchen gebürtig sind, einen Heimathschein zu produciren, und in einer mit ihnen anzustellenden Vorprüfung nachzuweisen, daß sie die zur Aufnahme erforderlichen Vorkenntnisse besitzen.

Das Schulgeld beträgt für das Winterhalbjahr 1854—1855 nur 1½ Thlr.

Marktneukirchen, den 12. September 1854.

Die Commission der Specialgewerbschule.
Amthauptmann Dr. Braun, als Vorsitzender.

Regulativ der Specialgewerbschule in Marktneukirchen.

§. 1. Zweck. Die Specialgewerbschule in Marktneukirchen hat den Zweck, denjenigen, welche sich der Fabrication musikalischer Instrumente widmen, Gelegenheit zur Ausbildung in der Musik und zur Erwerbung von Kenntnissen in den Elementen der Wissenschaften zu gewähren, welche zu vollständigem Verständniß und zu gründlicher Beurtheilung der musikalischen Instrumente erforderlich sind.

§. 2. Aufsicht. Die Schule steht unter der Aufsicht einer Commission, welche besteht aus: